

Frankfurt, 18. September 2024, Dr. Ulrich Staab

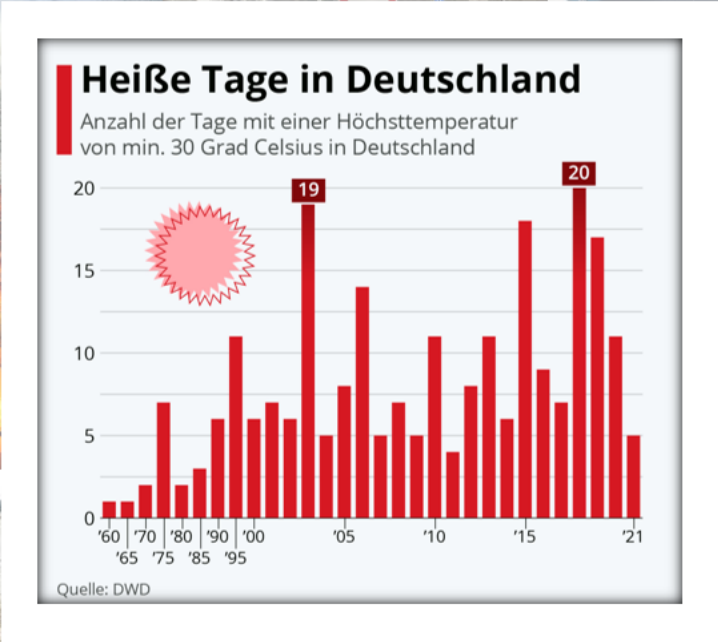
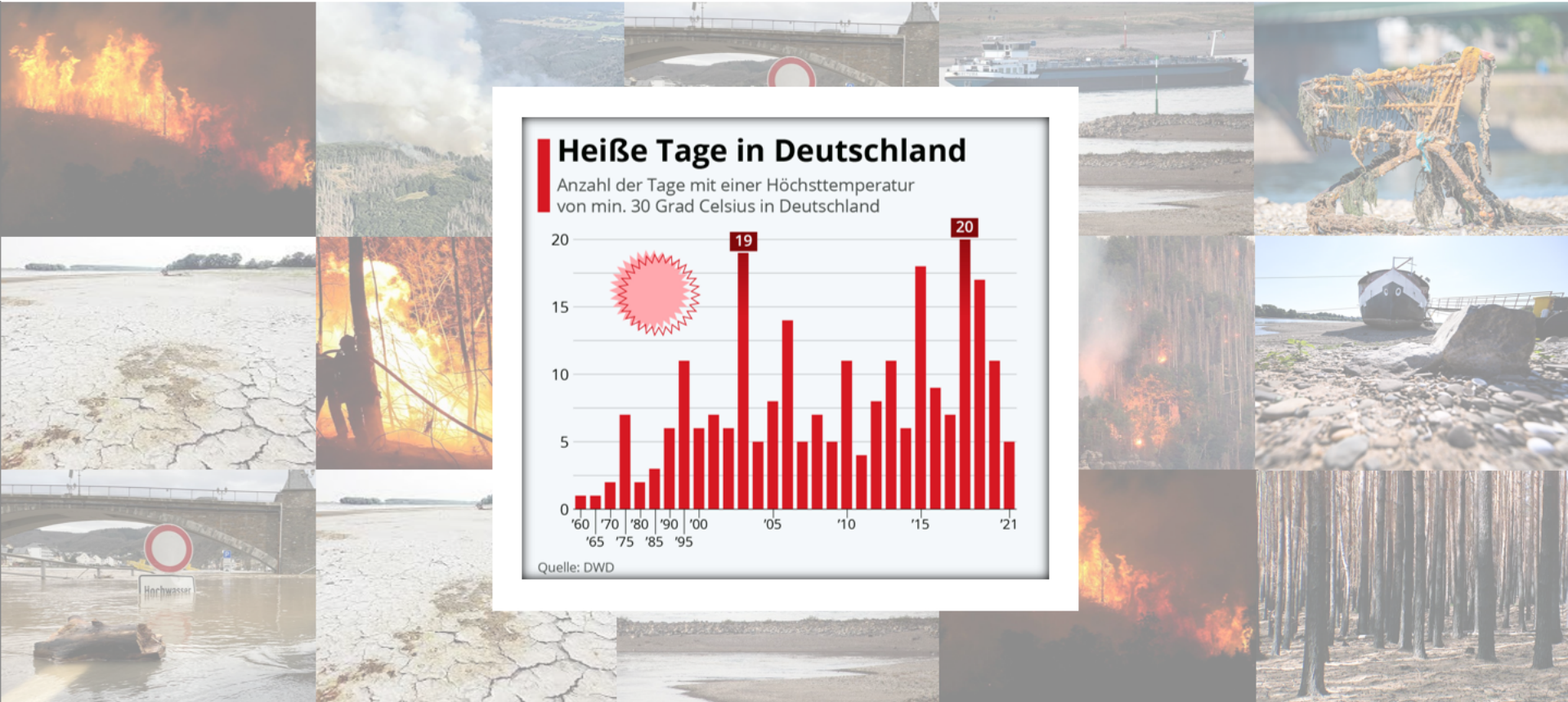
Treffen der Revisionen der DZ BANK Gruppe

Der Klimawandel und seine
Auswirkungen auf das
Versicherungsgeschäft

Du bist nicht allein.

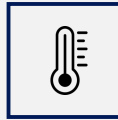


Wann wird's mal wieder richtig Sommer – Ein Sommer, wie er früher einmal war?



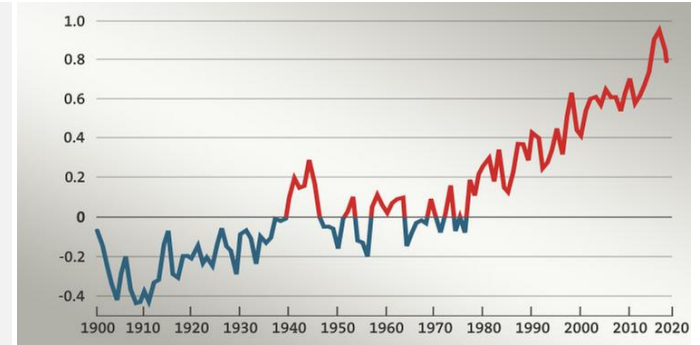


Das Überleben sichern



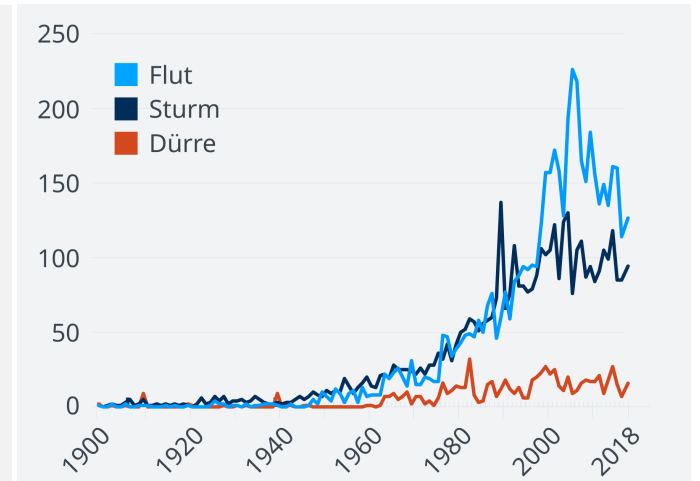
Globale Temperatur-Anomalien

in °C



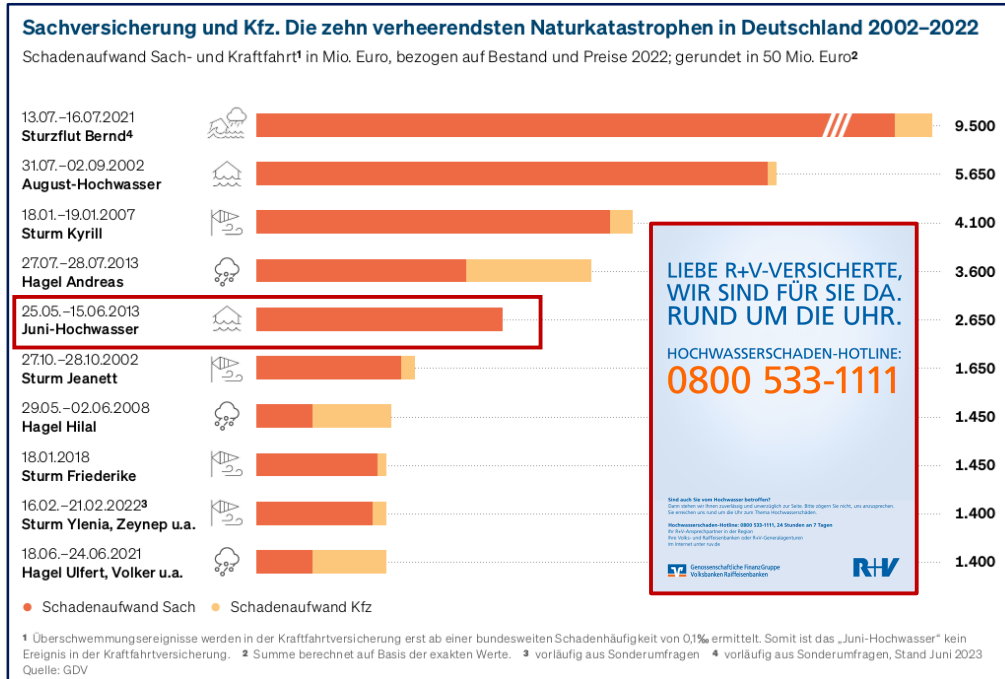
Globale Wetterextreme

Anzahl



Klimawandel als systemisches Risiko

Neue Zürcher Zeitung Eine vier Grad wärmere Welt ist nicht mehr versicherbar (13.06.2022)



Ein **Systemisches Risiko** beschreibt das Risiko einer Gefährdung der Funktionsfähigkeit und der Stabilität des gesamten Versicherungssystems. Weitere systemische Risiken sind Pandemie, Terror und Cyber.

Kernfragen:
Wann endet die Risikotragfähigkeit der Versicherungsbranche?
Wie reagiert der Versicherungsbranche?

Physische und Übergangsrisiken des Klimawandels

Klimarisikomanagement ist das Gebot der Stunde

Physische und Übergangsrisiken des Klimawandels

Physische Risiken



katastrophale
Ereignisse (akute
Risiken)



Veränderungen im
Wettergeschehen
(chronische Risiken)

Übergangsrisiken



Markt und
Technologie



Politik und
Recht



Ressourcenverfüg-
barkeit



Reputation

Maßnahmen als Versicherer

Systematische Identifizierung von Klimarisiken

- › Nachhaltigkeit Risk Framework

Portfoliumbau

- › Bessere Risikoselektion
- › Bessere Bepreisung von Nachhaltigkeitsrisiken

Innovation

- › Entwicklung von neuen Lösungen für neue Risiken
- › Nutzung von neuen Modellierungstechniken
- › Investitionen in Digitalisierung

Aufbau von Kompetenzen

- › Aufbau von Kompetenz, um geschäftsmodellspezifische Risiken zu erkennen und Beratung anzubieten



Quelle: <https://www.zurich.com/en/products-and-services/protect-your-business/risk-engineering/climate-change-resilience-services>

Versicherungsaufsicht reagiert zunächst mit Berichtsanforderungen^{***}

Klimaszenarien sind seit 2022 in die ORSA-Berichte zu integrieren

EIOPA und BaFin* haben ihre Erwartungshaltung zur Anwendung von Klimawandelszenarien im ORSA** formuliert; Neu-Entwurf der **SII-Richtlinie** legt rechtlichen Rahmen (Umsetzung i.R. SCR***-Review):

Szenarien	<ul style="list-style-type: none">› Analyse der Auswirkungen der beiden Szenarien „Erderwärmung <2° Celsius“ und „Erderwärmung >2° Celsius“ auf das Geschäftsmodell der R+V (Ist das Geschäftsmodell langfristig nachhaltig möglich? Schlussfolgerungen R+V?)
Zeit-horizont	<ul style="list-style-type: none">› aktueller Stand des Klimawandels› kurzfristig (5-10 Jahre)› mittelfristig (30 Jahre) – reicht der Aufsicht bisher› langfristig (80 Jahre) – wird als aufsichtliche Anforderung wahrscheinlich kommen
Szenario-Art Evolution	<ul style="list-style-type: none">› Zunächst: qualitative Analysen (v.a. wegen aktuell nicht vorhandener verlässlicher Modelle und fehlender Datengrundlagen)› Mit wachsender Expertise: vertiefte, quantitative Analysen, z.B. auf Basis der qualitativen Analyse-Ergebnisse› Wichtig: Auch wenn Daten oder Methoden aktuell nicht vorhanden sind, erwartet sie von den VUs, mit der vorhandenen Grundlage zu starten, auch unter Anwendung neuer Wege.

* EIOPA Opinion on the supervision of the use of climate change risk scenarios in ORSA, EIOPA-BoS-21-127 (2021)
BaFin Merkblatt zum Umgang mit NH-Risiken (2019) und BaFin Hinweise zum SII-Berichtswesen (2022)

** ORSA: Own Risk and Solvency Assessment (Säule 2), Solvency II.

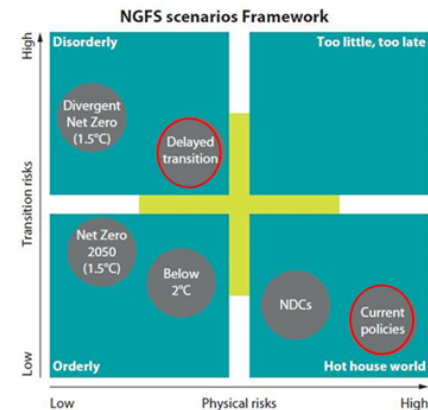
*** Solvency Capital Requirement

Szenario-Auswahl und Beschreibung bei GDV und R+V

Nutzung der NGFS-Szenarien

Die Klimawandelszenarien der R+V verwenden – wie auch die GDV-PG¹ – folgende Szenarien des NGFS (Network For Greening the Financial System; Netzwerk u.a. aus renommierten Forschungseinrichtungen und Aufsichten):

<p>Szenario „Delayed Transition“ Erderwärmung <2°C</p>	<ul style="list-style-type: none">• Jährlicher CO₂-Ausstoß geht kurzfristig bis 2030 nicht zurück.• Konsequente strikte politische Maßnahmen sind nötig, um die Erderwärmung bis 2100 auf unter 2°C zu begrenzen (ggü. vorindustriellem Niveau).• Begrenzte negative Emissionen, geringer Einsatz von Technologie zur CO₂-Entfernung.• Geprägt v.a. von transitorischen Risiken; CO₂-Preis steigt mittel- und langfristig stark.• CO₂-Ausstoß fällt mittelfristig um 95%, bis er langfristig bis 2100 auf Null fällt.• Erderwärmung bleibt mit Wahrscheinlichkeit von 67% unter 2°C.• Langfristig: höhere transitorische und physische Risiken
<p>Szenario „Current Policies“ Erderwärmung 3°C</p>	<ul style="list-style-type: none">• Nur die aktuell bereits umgesetzten politischen Maßnahmen werden beibehalten.• CO₂-Ausstoß steigt bis zum Jahr 2080 weiter an und es kommt zu einer Erderwärmung von ca. 3°C.• Dadurch treten sehr schwere physische Risiken ein, mit unumkehrbaren Veränderungen von Ökosystem und Meeresspiegel. Lebensbedingungen verschlechtern sich in vielen Teilen der Welt.• Störungen von Ökosystem, Gesundheitssystem, Infrastruktur und Lieferketten haben Auswirkungen auf die Wirtschaft.



- [ngfs_climate_scenarios_phase2_june2021.pdf](#)

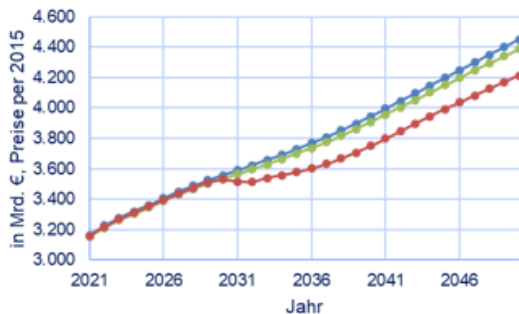
➤ Diese Festlegung erfüllt die Erwartungen der Aufsicht. Das Framework wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Auswirkungen auf die Kapitalanlage geprägt durch transitorische Risiken

Makroökonomische Variablen

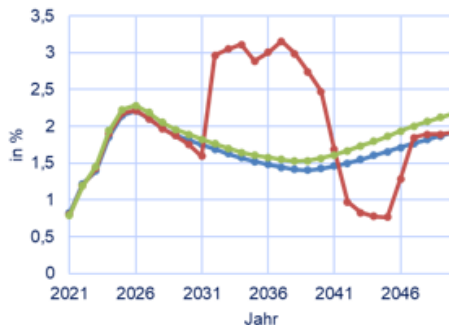
BIP

Bruttoinlandsprodukt in Deutschland



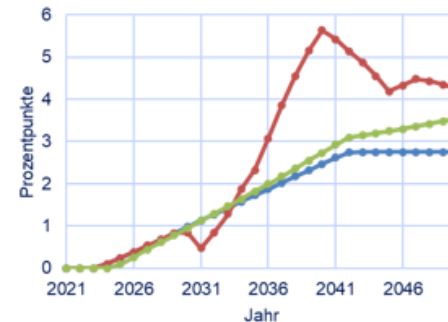
Inflation

Inflationsrate in Deutschland



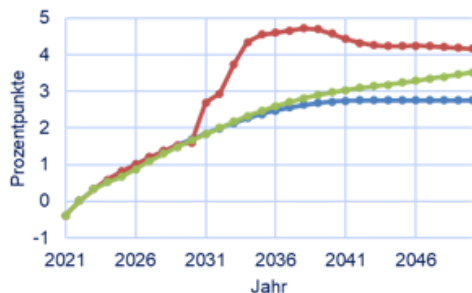
Kurzfristiger Zins

EZB-Leitzins



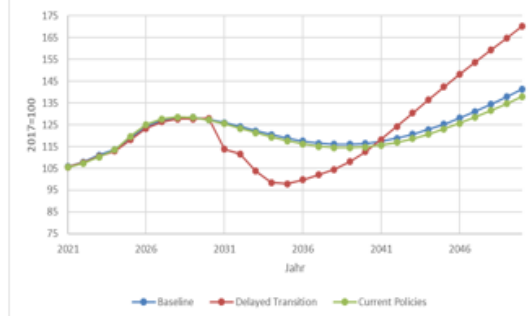
Langfristiger Zins

Langfristiger Nominalzins



Aktien

Aktienkursentwicklung für Deutschland



- NiGEM NGFS v1.21 Base Scenario
- Delayed transition
- Current Policies

NGFS Scenario Portal: <https://www.ngfs.net/ngfs-scenarios-portal/>

NGFS IIASA Scenario Explorer:
<https://data.ene.iiasa.ac.at/ngfs/#/login>

Klimawandelszenarien der R+V Versicherung

Schlussfolgerungen

Herausforderungen

- Hoher Grad an Unsicherheit durch viele mögliche Annahmen und Ergebnisse der Berechnungen oft nur grundsätzlicher Natur
- Benötigte granulare Daten sind häufig nicht verfügbar

Maßnahmen

- Diversifikation des Portfolios: Naturkatastrophen-, Sterblichkeits- und Langlebigkeitsversicherungen
- Ziel: Kapitalanlage klimaneutral bis 2050
- Beitritt zur Net Zero Asset Owner Alliance
- ESG-Integrationsansatz: Ausschlusskriterien, Engagement, ESG-Scores, CO2-Ziele
- Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie und konzernweiter Austausch
- Unterzeichnung des Principles for Sustainable Insurance (PSI) und Integration in Nachhaltigkeitsaspekten in Zeichnungsrichtlinien
- Entwicklung und Fortführung nachhaltiger Produkte
- Prüfung und Nutzung alternativer Risikotransfers
- Vertiefung der Steuerungsinstrumente zur Vermeidung von Konzentrationen in NatKat-Sparten

Klimawandel – Versicherungstechnisches Risiko Leben und Gesundheit

Transitorische und physische Risiken

Personenversicherung	Effekt	Begründung
Krankenversicherung	negativ	Stärkere Verbreitung von tropischen Krankheiten und möglicher Anstieg chronischer Krankheiten (Allergien, Asthma, Hautkrebs)
	positiv	Geringeres Leistungsaufkommen durch gesunkenen Fleischkonsum und Ausstieg aus Kohlverbrennung im transitorischen Szenario
Todesfall- und Kapital- / Risikolebensversicherungen mit ÜB, Berufsunfähigkeitsversicherungen	negativ	Negative Auswirkung vermehrter Hitzewellen auf die Gesundheit, v.a. bei älteren Menschen.
Erlebensfall- und Rentenversicherungen mit Überschussbeteiligung	positiv	

- Im Ergebnis werden die Auswirkungen des Klimawandels als keine unmittelbare Gefährdung des Geschäftsmodells einer Lebens- und Krankenversicherung gesehen. Aus diesem Grund werden Klimarisiken dort nicht in den quantitativen Analysen berücksichtigt:
- › Das Kundenbedürfnis nach biometrischer Absicherung und Kapitalvorsorge bleibt auch mit dem Klimawandel weiterhin bestehen. Das Portfolio der R+V weist ein ausgeglichenes Risikoprofil zwischen Renten- und Todesfallversicherungen auf. Die Erfüllung von ESG-Kriterien wird zu erwartbarer Grundvoraussetzung, um von Neukunden als Geschäftspartner akzeptiert zu werden.
 - › Möglichkeit von Beitragsanpassungen in der Krankenversicherung können negative Entwicklungen abfedern.

Auswirkungen auf die Schaden-/Unfallversicherung

Physische und transitorische Risiken

Sturm

Die Studienlage zeichnet aktuell **kein einheitliches Bild** zur zukünftigen Entwicklung des Sturmrisikos.

Hagel

Die Studienlage ergibt ein relativ einheitliches Bild, dass im Zuge des Klimawandels mit einem **steigenden Hagelrisiko** zu rechnen ist.



Quelle: WDR / <https://reportage.wdr.de/chronik-ahrtal-hochwasser-katastrophe>

Flut

In den betrachteten NGFS-Szenarien zeigt sich ein **deutlicher Anstieg** bis 2050; im „Delayed Transition“-Szenario ab 2060 wieder Rückgang; im „Current Policies“-Szenario ein schwankender Verlauf, weiterer Anstieg bis 2100.

Waldbrand / Dürre

Die analysierten Quellen geben **insgesamt wenig Informationen zur zukünftigen Entwicklung** der Risiken Waldbrand und Dürre.

Transition

Im Rahmen der **Transition hin zu einer CO2-neutralen Wirtschaft** erwarten wir z.B. auch Änderungen der Gesetzeslage hinsichtlich Bauvorschriften (z.B. erhöhte Dämmungen), die die **Schadenhöhen zusätzlich ansteigen** lassen.

Klimawandel – Versicherungstechnisches Risiko Nicht-Leben

Transitorische Risiken und physische Risiken – Ausgewählte Beispiele

Sparte	Effekte	Annahmen
KFZ-Haftpflicht	positiv	Erhöhte Nutzung von ÖPNV, Carsharing, Rad oder Homeoffice und/oder Lenkungswirkung der Gesetzgebung führt zu geringerem Fahraufkommen und somit zu einem positiven Effekt im Schadenaufkommen.
Kredit- und Kautionsversicherung	leicht negativ	<ul style="list-style-type: none">▪ Neue Baurichtlinien oder neue Technologien führen mangels Nutzungserfahrung zu einem Anstieg der Schäden, z.B.▪ aufgrund einer höheren Schadenhaftung von Bauunternehmen. Neuausrichtung von Unternehmen durch politische Vorgaben oder gesellschaftliche Trends, die erfolglos bleibt und in Insolvenzen mündet. Vor dem Hintergrund neuer Technologien gegründete Unternehmen sind schwer zu bewerten und damit für K&K mit einem höheren Risiko behaftet.
Feuer- und andere Sachversicherungen sowie Sonstige KFZ-Versicherungen	negativ	Erhöhte Schäden durch vermehrte und stärkere Naturkatastrophen.

Hochwasser ist (fast) überall versicherbar, aber trotzdem oft nicht versichert

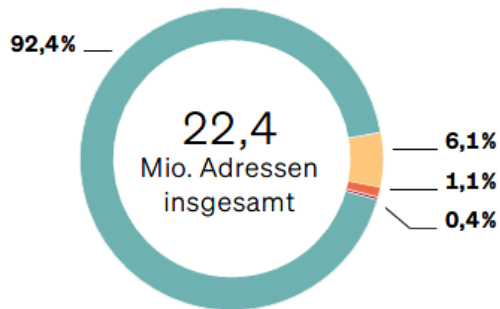
Nur 52% der Wohngebäude haben erweiterten Naturgefahrenschutz

Kreditrisiken durch unzureichenden Versicherungsschutz

Gefährdung durch Hochwasser

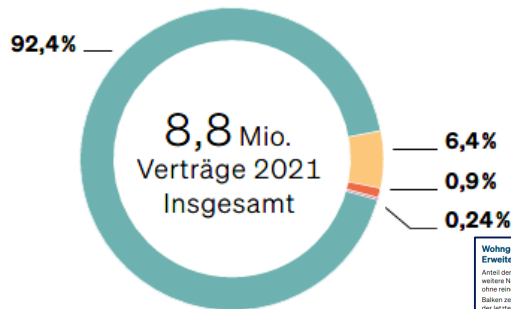
Verteilung der Adressen auf die Hochwassergefährdungsklassen (HGK) in ZÜRS Geo 2023

Statistisch tritt Hochwasser auf in:
HGK 1: nach gegenwärtiger Datenlage nicht von Hochwasser größerer Gewässer betroffen
HGK 2: Hochwasser seltener als 1x in 100 Jahren, insbesondere Flächen, die bei einem sogenannten „extremen Hochwasser“ ebenfalls überflutet sein können
HGK 3: Hochwasser 1x in 10 bis 100 Jahren
HGK 4: Hochwasser mind. 1x in 10 Jahren

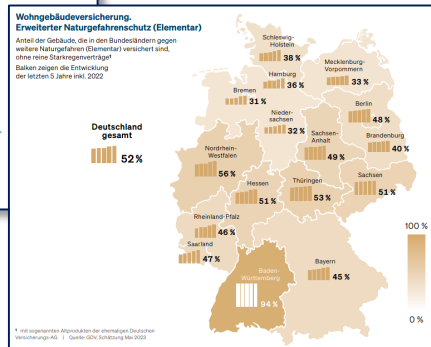


Quelle: GDV

Wohngebäude – weitere Naturgefahren (Elementar). Verteilung der Verträge auf die Hochwassergefährdungsklassen



Quelle: GDV



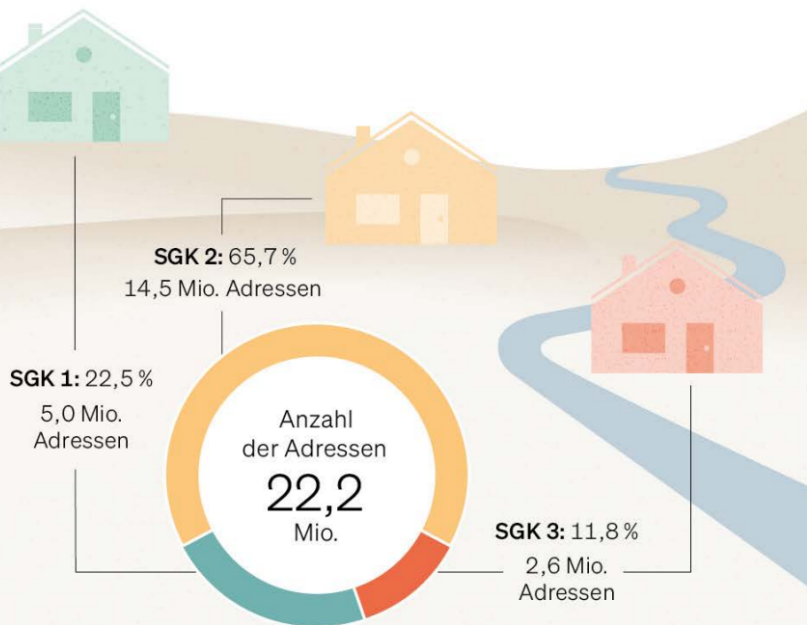
EU befürchtet zunehmende „Unversicherbarkeit“ (Studie vom Juli 2024)*

Informationen über Starkregengefahr sind verfügbar: Wen interessiert es? Klassifizierungen der Versicherer schaffen Transparenz über das Risiko

Starkregengefahr – auf den Standort des Gebäudes kommt es an

Aufteilung der Adressen in drei Starkregen-gefährdungsklassen (SGK)

- **SGK 1 – geringere Gefährdung**
Gebäude liegt auf einer Kuppe oder am oberen Bereich eines Hangs
- **SGK 2 – mittlere Gefährdung**
Gebäude liegt in der Ebene oder im unteren/mittleren Bereich eines Hangs, aber nicht in der Nähe eines Bachs
- **SGK 3 – hohe Gefährdung**
Gebäude liegt im Tal oder in der Nähe eines Bachs

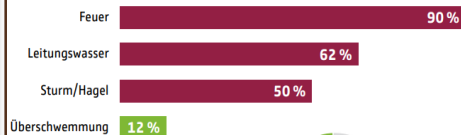


Quelle: GDV 2023

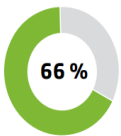
© www.gdv.de
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

Keine Angst vor Überschwemmung

Hausbesitzer sehen eine Gefahr in...



Zwei Drittel glauben, von Überschwemmung nie betroffen zu sein:



Quelle: GfK-Umfrage im Auftrag des GDV, 2016
© www.gdv.de | Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

GDV

Kumulereignis Orinoco in Süddeutschland

R+V setzt erprobte Verfahren der Schadensteuerung ein



Datenstand: 13.07.2024

Name	Tief Orinoco			
Schadendatum / Zeitraum	31.05.2024 - 03.06.2024			
Kennzahlen	KFZ	Sach	TV	Gesamt
Schadenanzahl (Stck):				
Gesamt	648	4.498	78	5.224
Aufwand:				
Gesamtschadenaufwand (Mio. €)	6,32	80,21	1,20	87,73
Schadendurchschnitt (€)	9.750	17.833	15.334	16.793
Anzahl Gesamt nach Gefahr	Aufwand Gesamt nach Gefahr (Mio.€)			
Sturm	809	3,40		
Hagel	173	0,66		
Blitz/Überspannung	305	0,43		
Überschwemmung	3.554	81,17		
Frost	2	0,00		
Restliche Elementar	381	2,07		



Und am Ende noch ein persönlicher Hinweis

Denken Sie auch an sich und Ihre Familien ...

- Jeder kann von Elementarereignissen betroffen sein, es gibt keine „absolut sicheren“ Orte
- Eine gute Beratung bei Abschluss des Versicherungsvertrages ist „Geld wert“; es gibt viele Unterschiede
- Wartezeit und Selbstbehalte beachten; hohe Selbstbehalte machen stark gefährdete Gebäude „versicherbar“, jedenfalls für den Großschaden oder Totalverlust
- Gebäude/Hausrat fotografieren und Bilder/Dateien sicher außerhalb des Hauses aufbewahren

Versicherungen rund um Haus, Wohnen und Eigentum

Wohngebäudeversicherung
Bei welchen Schäden ist das eigene Haus versichert?

Hausratversicherung
Was zählt alles zum Hausrat?

Erweiterte Naturgefahrenversicherung/Elementarschadenversicherung
Braucht man die auch, wenn man nicht an einem Fluss wohnt?

Bauen und Eigenheim
Wann haftet der Hauseigentümer?

GDV Gesamtverband der Versicherer

Wie gefährdet ist Ihr Haus?

Der Hochwasser-Check

Wie stark ist das Hochwasser-Risiko an Ihrem Wohnort? Erfahren Sie es mit einem Klick.

Ihre vollständige Adresse

Beispielstr. 10, 12345 Musterstadt

[broschuere-wohngebäude-hausrat-elementar-data.pdf \(dieversicherer.de\)](#)

<https://www.dieversicherer.de/versicherer/wohnen/hochwassercheck?advnr=3204465>

<https://www.gdv.de/resource/blob/181326/05a2996640fca365e3c6c94029c1a942/leitfaden-pdf-data.pdf>

GDV Gesamtverband der Versicherer

WOHN-GEBÄUDE-VERSICHERUNG

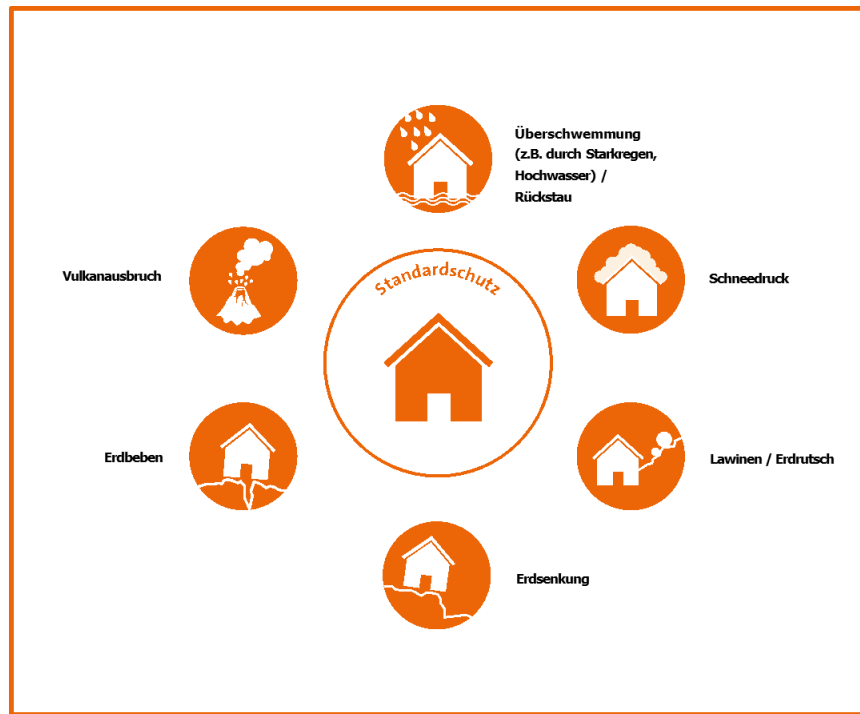
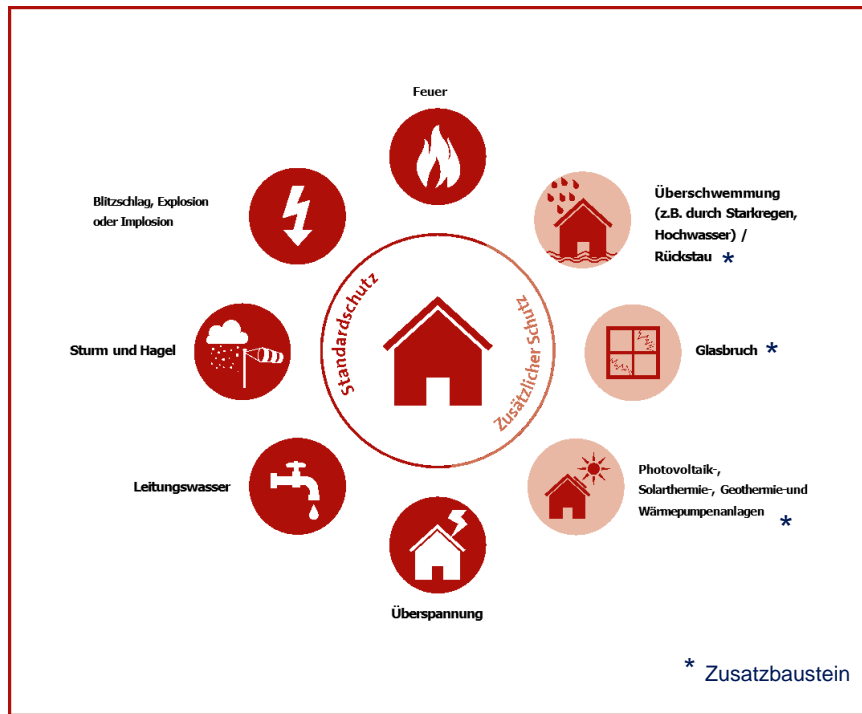
Leitfaden „Build Back Better“

Unverbindliche Orientierungshilfe zum Umgang mit „Build Back Better“ in der Wohngebäudeversicherung

Du bist nicht allein.

Wohngebäudeversicherung

Standarddeckung und erweiterter Naturgefahrenschutz (Elementarschaden)



Im Schadenfall beachten: Menschenleben vor Sachwerten retten

Dann die Versicherung informieren und den Schaden dokumentieren

Wenn das Wasser kommt ...

- Alarmieren und evakuieren Sie gefährdete Personen.
- Bereiten Sie eine Liste mit Telefonnummern und Adressen vor (Rettungsdienste, Angehörige).
- Legen Sie Ihr geladenes Mobiltelefon und batteriebetriebene Geräte (z. B. Taschenlampe, Radio) bereit.
- Packen Sie wichtige Medikamente und Lebensmittel ein.
- Schalten Sie elektrische Geräte in gefährdeten Räumen ab.
- Bringen Sie Möbel, Wertgegenstände sowie wichtige Dokumente in Sicherheit.
- Dichten Sie Türen, Fenster und Kellerzugänge mit geeigneten und ggf. mobilen Schutzabschlüssen gegen Druckwasser ab.
- Fahren Sie Ihr Auto aus der Gefahrenzone.
- Verfolgen Sie die Informationen zur aktuellen Hochwasserlage (Internet, TV, Radio).

Nach der Überschwemmung ...

- Lassen Sie betroffene elektrische Geräte und Anlagen von einem Fachmann prüfen, bevor Sie diese wieder in Betrieb nehmen.
- Sollten Schadstoffe (z. B. Öl, Farben) ausgelaufen sein, verständigen Sie die Feuerwehr und vermeiden Sie es zu rauchen.
- Verständigen Sie Ihren Versicherer und teilen Sie ihm die Schäden mit.
- Dokumentieren Sie die Schäden mit einem Fotoapparat und markieren Sie den erreichten Wasserstand.
- Entsorgen Sie zerstörte Gegenstände erst nach Rücksprache mit Ihrem Versicherer.
- Grenzen Sie den Schaden in Abstimmung mit Ihrem Versicherer ein. (Er berät Sie, wie das Wasser abgepumpt, das Gebäude gereinigt und getrocknet werden kann.)
- Lassen Sie Reparaturen in Abstimmung mit Ihrem Versicherer von Fachfirmen durchführen.

Wichtig:

- Warnungen / Alarmer / Evakuierungsaufforderungen ernst nehmen
- Nicht bei eingeschaltetem Strom in überflutete Räume oder Keller gehen
- Keine Sachen aus reißenden Fluten retten (Bäche können enorm ansteigen und Kraft entwickeln)
- Vorsicht vor Treibgut, das sogar Häuser zum Einsturz bringen kann

Veröffentlichungen (Auswahl – alle lassen sich mit Titel/Stichwort im Internet finden)

DIE RISIKEN DES KLIMAWANDELS FÜR DEUTSCHLAND
 Ergebnisse der Klimawertungs- und Risikoanalyse 2023 sowie Schlussfolgerungen der Interministeriellen Arbeitsgruppe „Anpassung an den Klimawandel“

Für Mensch & Umwelt

Umwelt Bundesamt

BaFin Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Publikationen & Daten

21.05.2024 | Thema: **Versicherungs-Risikoanpassung**
Risiko für Versicherer steigt

Bahnhofsaal: Fluten, Wildbrände und Stürme dürften künftig öfter vorkommen. Und die könnten noch weiteren Schäden verursachen. Können die Versicherer das Risiko tragen? Von Robert Giese, Dr. Marco Henkel, Jürg Müller, Max Schuppeler und Dr. Filip Dinkel-Schiller, **BaFin-Versicherungsaufsicht**

Im Sommer 2023 trafen ein Starkregnetief im Westen Deutschlands, verheerende Schäden an und kostete viele Menschen ihr Leben. Die Abwehr extremerer solcher Extremereignisse und besonders solcher häufiger auftretender Wetterextreme: Experten warnen vor Klimawandel. Anders gesagt: Das Naturkatastrophenrisiko steigt. Die deutschen Erst- und Rückversicherer können sich gegen die bei Naturkatastrophen gemäß aufkommende Schäden, die sogenannten Kursumschäden, absichern. Das sind eine absolute Notwendigkeit der Finanzwirtschaft. Allerdings steigen die Kosten für den Rückversicherungsschutz und die Preise für die Versicherungsprämien – und Nebenkosten.

Für Ihre Analyse hat die BaFin 176 Erst- und Rückversicherer befragt, die einem Naturkatastrophenrisiko aus Versicherungsperspektive ausgesetzt sind. Sie analysierte unter anderem die Rückversicherungsgläubiger sowie den Einfluss des Staateneingriffs im Sommer 2023 auf das Pricing. Zudem betrachtete die Finanzwirtschaft, ob die Bewertungen für Naturkatastrophenrisiken in den Verfahren, die Versicherer für die Berechnung der aufsichtrechtlichen Solvenzkapitalanforderung nutzen, noch angepasst sind.

BaFin Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Der deutsche Finanzsektor und die Nachhaltigkeitsrisiken: Eine Sachstandserhebung durch die BaFin

- Ausführlicher Bericht -

BaFin Merkblatt

Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken

Stand: 13.01.2020

Die vorliegende deutsche Übersetzung "Leitfaden zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitspräferenzen in die Eignungsbeurteilung unter der Versicherungsvertriebsrichtlinie" wird von der BaFin zur Verfügung gestellt. Im Fall von Abweichungen zwischen der englischen Originalversion der IDD und dieser Übersetzung ist das Original maßgebend.

Leitfaden zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitspräferenzen in die Eignungsbeurteilung unter der Versicherungsvertriebsrichtlinie (Insurance Distribution Directive – IDD)

IDD-A Regularn, Versionierung
 IDD-A-REG-23-931
 20. Juli 2022

ecpa
 European Council of
 Professional Actuaries

GDV Gesamtverband der Versicherer

Der Beitrag der Versicherer zum Klimaschutz

GDV Gesamtverband der Versicherer

Naturgefahren-report 2023

R+V

Entscheidungshilfen für die Planung zum hochwasserangepassten Bauen.

Du bist nicht allein.

R+V

Schutz vor Naturgefahren

Du bist nicht allein.

CLIMATE RESILIENCE DIALOGUE

Final report

July 2024